

Woslyntomun;

Geist zu unruhigen Gemüthen Professore!

Es ist bereits über ein Jahr, daß ich mittelst des
 hiesigen comesinaißm Duffändlung die zumpiften
 Anmerkungen des Dr. Wilhelm bestellte, und
 ich habe selbst bis zum Ende noch nicht erhalten kön-
 nen; der Duffändler bestreut noch immer, daß, weil
 er noch nicht vollendet sey, und in der Zeit habe
 ich weder in der unruhigen Menschheit, noch
 in dem Journalen, dieses Werk ändern der zu,
 dem Aufklärung, unser gesunden.

Ich nehme mir immer die Ehre, mich an
 dem Woslyntomun zu wenden, und nun von einem
 Jahr, und immerfort mich wünschen die Kunst für
 über zu erbitten, damit ich doch weiß, was der mi-
 gütlich an dem Tode ist.

Mein ererbtes Tugend wird nicht unter
 dem Namen; jedoch ein vollendet sey, werden, wenn

In ist nicht nur einmal, Ihum ein Komplexion mittelst
Ihrer Lamesinairgen Briefhandlung, die ofunfir in
unsern Ansehungen und Lizzig ist, weglind zu
überfihren.

Überigend bitten ich Herrn Wolfenborn, mir sein
und sein Landesherr, und Anwesenheit zu sein,
und von mirer denzueglirgen Hofkammer, und den
Kammerung ungenirnt zu sein, womit ich unvordgesetzt
zu unfernen in Ihum sein.

Herrn Wolfenborn!

Wien den 24. July 1805. *

yonseinsten einnen
Franz v. Dombay.
k. k. Hofkammer und
Hofdolmetschen der k. k.
Kaiserlichen Hofkammer.

